

Gestärkt ins Jahr 2016

Interview mit Petra Wassermann, Geschäftsführerin der IG Metall Ulm. Schwerpunkte im ersten Halbjahr sind: Wahl der Vertrauensleute. Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung. Ermittlung der Forderung zur Tarifrunde 2016 und Funktionärskonferenz.

Das Jahr 2015 ist zu Ende. Was ist Dein Fazit?

Petra Wassermann: Die insgesamt guten Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten können nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit der Zielvorgabe Kostensenkung erheblich Druck auf Betriebsräte und Kollegen ausgeübt wird. Das heißt im einen Betrieb Auslagerung und Fremdvergabe, im nächsten Restrukturierung oder höchst flexible Arbeitszeiten/Schichten und anderes mehr. Die Auseinandersetzung mit diesem Druck wird uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Gleich zu Beginn des Jahres haben wir für die Metall- und Elektroindustrie ein gutes Tarifergebnis erzielen können: 3,4 Prozent mehr Entgelt, Fortsetzung der Altersteilzeit und Einstieg in die Qualifizierungsteilzeit.

An dieser Stelle danke ich allen, die sich im Betrieb und in der Tarifrunde für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen eingebracht haben – und denen, die durch ihre Mitgliedschaft in der IG Metall dazu beitragen, dass wir auch bei den künftig anstehenden Aufgaben und Tarifaufeinandersetzungen Erfolg haben können.

Du hast die Tarifrunde angesprochen. Was erwartet uns im Jahr 2016?

Petra Wassermann: Der Tarifvertrag über die Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2016. Das Ende der Friedenspflicht ist der 28. April um 24 Uhr. Am 28. Januar werden die Tarifkommissionen aller IG Metall-Tarifbezirke ihre Forderungsvorstellungen an den IG Metall-Vorstand richten. Und Ende Februar erfolgt der endgültige Forderungsbeschluss.

Manche betriebliche Vertrauenskörper haben bereits im Dezember 2015 ihre Vorstellungen diskutiert, und jetzt im Januar geht die Diskussion weiter. Das Meinungsbild IG Metall Ulm insgesamt werden wir auf einer Funktionärskonferenz am 21. Januar bilden.

Und was passiert bis zur endgültigen Festlegung der Tarifforderung dann genau?

Petra Wassermann: Der Vorstand wird zunächst die Empfehlungen der Tarifkommissionen aus den Bezirken der IG Metall entgegennehmen, bündeln und auf dieser Grundlage eine Empfehlung an die bezirklichen Tarifkommissionen zurückgeben. Am 23. Februar beschließen dann die Tarifkommissionen der IG Metall Bezirke ihre Forderungen. Den endgültigen Beschluss über die Forderung trifft dann der IG Metall-Vorstand am 29. Februar. Danach können – bereits innerhalb der Friedenspflicht – die Verhandlungen aufgenommen werden.

Welche weiteren Aufgaben stehen sonst noch an?

Petra Wassermann: Vor der Tarifrunde finden für die IG Metall wichtige Wahlen statt.

Erstens: In den Betrieben der IG Metall Ulm werden vor Ostern IG Metall-Vertrauensleute gewählt. Zurzeit gibt es dort neben gut 770 Betriebsratsmitgliedern in vielen mittleren und größeren Betrieben auch über 750 Vertrauensleute. Sie sind Ansprechpartner für die IG Metall-Mitglieder.



Zur Wahl der Vertrauensleute laufen bereits die Vorbereitungen in den Betrieben. Interessierte Mitglieder können sich als Vertrauensleute innerhalb der IG Metall und im Betrieb bei wichtigen Themen beteiligen

und engagieren. Dazu gehört zum Beispiel die Meinungsbildung zur Forderung in einer Tarifrunde, wie eben beschrieben.

Und zweitens?

Petra Wassermann: Zweitens werden, ebenfalls vor Ostern, die 150 Delegierten für unsere Delegiertenversammlung gewählt. In der Regel sind einzelne Betriebe jeweils ein Wahlbezirk. Je nach Anzahl der Mitglieder gibt es eine entsprechende Anzahl an Mandaten in der Delegiertenversammlung. Daneben gibt es »Wahlkreise« für Einzelmitglieder/Senioren, Kfz-Handwerk und einige zu einem Wahlkreis zusammengefasste Betriebe.

Welche Bedeutung hat das für die IG Metall?

Petra Wassermann: Das ist die demokratische Grundstruktur der IG Metall, manche sagen »unser örtliches Parlament«. Die Delegierten wählen dann im April die Geschäftsführung, den Ortsvorstand und Tarifkommissionsmitglieder der IG Metall Ulm. Viermal im Jahr trifft sich die Delegiertenversammlung und bestimmt über den »Kurs« der IG Metall Ulm mit. Und natürlich lernen sich die Kollegen aus un-

terschiedlichen Betrieben dort auch kennen und tauschen sich über die Betriebsgrenzen hinweg aus.

Gibt es weitere Themen, die uns aus Deiner Sicht beschäftigen werden?

Petra Wassermann: Uns wird als Gesellschaft, als Bürger und als Gewerkschafter das Thema Flucht und Asyl nicht nur im kommenden Jahr beschäftigen. Ganz konkret mussten in der Region Ulm, im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Biberach meines Wissens bis zum Jahresende 2015 insgesamt rund 5500 Flüchtlinge untergebracht werden, das heißt ein Anteil von zirka einem Prozent bei über 500 000 Bürgern in der Region.

Mit den Menschen, die aus Not, Elend und Krieg zu uns kommen, müssen wir menschlich umgehen. Vor Ort unterstützen sehr viele Ehrenamtliche, aber auch viele Menschen in Verwaltungen, Ämtern und Institutionen arbeiten konkret an Lösungen. Das ist der richtige Weg, und dazu gehört auch, Sorgen und Fragen ernst zu nehmen. Eine berechtigte Sorge ist zum Beispiel die um bezahlbaren Wohnraum. Den gab es schon in den vergangenen Jahren an vielen Ort zu wenig, das heißt die Politik muss hier zügig und spürbar aktiv werden. Solche Sorgen sind aber was anderes als Hetze oder die bloße Abwehr von Flüchtlingen. Das schafft keine Lösungen, sondern macht Lösungen nur schwerer.

Für uns als Gewerkschafter ist Solidarität ein Grundwert. Dieser Wert kommt aber nur dann zum Tragen, wenn er praktisch gelebt wird, und das ist nicht immer einfach. Aber er sollte die Richtschnur für die Suche nach Lösungen sein, im Betrieb, in Tarifrunden, in der Gesellschaft.

Petra. Danke für das Gespräch. Einen Guten Start für Dich ins Jahr 2016.



TERMINE

Arbeitskreis Senioren

12. Januar, 9.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Funktionärskonferenz

21. Januar, 16 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Saal

Ortsfrauenausschuss

21. Januar, 17.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften